

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Steelens Lvstspiele**

**Steele, Richard**

**Leipzig, 1767**

Neunter Auftritt. Simon (kommt aus der Lucinde Hause.) Die Wache.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-1744**

Sagt es, Freund, seyd ihr todt? Wovor fürchtet ihr euch? Wenn ihr todt seyd, so gehen euch die Gesetze weiter nichts an.

Einer aus der Wache. Ich bitte um Verzeihung, Herr Unterofficier, nach den Befehlen muß er in die Wache gebracht werden, weil er jetzt in der Nacht gestorben ist.

Unterofficier. Nun so schleppt ihn denn fort, ihrer dreye. Ihr übrigen kommt mit, wir wollen seinen Mörder auffuchen. (Er geht mit einigen ab.)

Neunter Auftritt.

Simon (kommt aus der Lucinde Hause.)

Die Wache.

Simon. Was giebt es, meine Herren, was giebt es! O weh. . . Herr Eleon ist ermordet. O weh. Ja, ich merke es wohl, es wird meiner Lady wegen geschehen seyn!

Wache. So, Sir? So kommt ein bißchen mit uns! (Einige halten Simonen, andere schleppen Eleonen fort.)

Simon. Ich mit euch gehn! Uns Himmels willen! Ich kann nicht. Sie können mich zu Hause nicht entbehren.

Wache. Sie müssen dich wohl entbehren. Höre nur im Vertrauen, Freund, ich hoffe, du sollst gehangen werden.

Simon: